

Willkommens- und Begegnungskultur am Gymnasium bei St. Stephan

Die Gemeinschaft stärken – alle Eltern fühlen sich als Teil der Schulge- meinschaft wohl und wertgeschätzt

Die Willkommens- und Begegnungskultur ist ein grundlegendes Element guter Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern. Je mehr sich Eltern als Teil der Schulgemeinschaft wohl und wertgeschätzt fühlen, desto eher kann ein offener und vertrauensvoller Austausch zwischen Schule, Eltern und Schülern stattfinden. Auch äußere Rahmenbedingungen wie das Schulgelände und die Gebäudesituation spielen dabei eine wichtige Rolle. Eltern und Schüler entwickeln ein Gefühl dafür, ob sie sich an einem Lernort wohlfühlen werden. Zusätzlich wird das Gefühl, ein Teil der Schulgemeinschaft zu sein und dort Wertschätzung zu erfahren, durch ein einladendes Schulklima gestärkt.

Was wollen wir erreichen?

- In der Schule herrscht eine einladende und freundliche Atmosphäre.
- Die Schulgemeinschaft ist von gegenseitigem Respekt geprägt und schließt alle Beteiligten ein.
- Übergänge und Schnittstellen werden in der Schulgemeinschaft bewusst wahrgenommen und unterstützend gestaltet.

Was tun wir dafür?

Es sind Regelungen für das Miteinander in unserer Schulcharta festgelegt. In unserer Schule herrschen ein respektvolles Miteinander und ein freundlicher Umgangston:

- Zu unserer Schulgemeinschaft gehören Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrkräfte, Sekretärinnen, Hausmeister, das Reinigungspersonal. Jedes Mitglied der Schulgemeinschaft und alle Besucher sollen sich an der Schule wohlfühlen.
- Für diese Gemeinschaft ist es erforderlich, dass alle - Schüler/-innen, Lehrkräfte, Eltern - an einem Strang ziehen und ein offenes Miteinander anstreben.
- Dies kann nur erreicht werden, wenn sich alle, ohne eine verklärende Rückschau auf die traditionsreiche Schulgeschichte, mit der lebendigen Schulgemeinschaft von heute identifizieren.

- Das Miteinander lebt von einer gewalt- und angstfreien Umgebung. Wir begegnen einander mit Ehrlichkeit, Vertrauen und Rücksichtnahme. Hilfsbereitschaft, Höflichkeit, Respekt und Fairness sind für uns selbstverständlich.
- Wir tolerieren einander in Herkunft, Eigenart und Geschlecht.
- Auch zwischen Eltern und Lehrkräften herrscht eine Atmosphäre von Vertrauen, Achtung und gegenseitiger Wertschätzung: Kontakt von beiden Seiten in einer offenen und verantwortungsvollen Art ist erwünscht.
- Voraussetzung für den erfolgreichen Unterricht ist das Recht der Schüler/-innen, ungestört lernen, und das Recht der Lehrer, ungestört unterrichten zu können.

Es sind an der Schule verbindliche Willkommensgespräche und -rituale für Eltern neu aufgenommener Schüler/-innen etabliert:

- Bei der Gestaltung des Informationsabends und beim Tag der offenen Tür für künftige Fünftklässler sind Elternvertreter beteiligt. Beim Informationsabend werden alle Mitglieder der Schulgemeinschaft vorgestellt. Gemeinsam mit den Müttern der Gesunden Pause sorgen Elternvertreter für die Verköstigung und stehen Eltern als Informationsquelle zur Verfügung. Beim Tag der offenen Tür organisiert der Elternbeirat ein Elterncafé und stellt seine Arbeit vor. Dabei informiert er über das Zusammenwirken von Elternvertretern, Eltern und Schule.
- Wir laden die künftigen Fünftklässler mit ihren Familien zum Schulfest ein und geben ihnen so die Möglichkeit, ihre neue Schule in all ihren Facetten kennenzulernen. Dies heißt sie in besonderer Weise willkommen.
- Jede Familie erhält von der Schulleitung ein Informationsschreiben zu unserer Schule. Der Elternbeirat verteilt einen Wegweiser der LEV für einen gelungenen Einstieg in das Gymnasium.
- Am ersten Schultag werden die Schüler/-innen mit ihren Eltern im Rahmen einer Versammlung von der Schulleitung, dem jeweiligen Klassenteam und dem Elternbeirat herzlich willkommen geheißen.
- Als Willkommensgeschenk des Elternbeirats erhalten die Schüler das Kontaktheft.

Eltern und Elternvertreter werden bei der Entwicklung einer einladenden Schulhausatmosphäre und bei der Gestaltung von Rahmenbedingungen für die Elternbeteiligung einbezogen:

- Es findet eine gemeinsame Aufnahmefeier der fünften Klassen statt. Elemente sind ein ökumenischer Gottesdienst in der Abteikirche, eine Begrüßungsfeier durch die Schulleitung und den Elternbeirat. In diesem Rahmen werden den Eltern Beteiligungsmöglichkeiten vorgestellt und sie werden eingeladen, sich aktiv einzubringen.
- Die Mütter der Gesunden Pause bieten jeden Freitag ein Buffet mit gesunden Pausenbrot und -snacks an. Sie unterstützen Schulveranstaltungen mit ihrem Angebot, z.B. die Aufnahmefeier der fünften Klassen, den Empfang zur Abiturverleihung oder die turnusgemäß stattfindende ARGE-Sitzung an unserer Schule.
- Der Elternbeirat informiert in den Klassenelternversammlungen der fünften Klassen über die Bedeutung und die Funktion der Klassenelternsprecher und führt die Wahl dieser durch. So begrüßen Elternvertreter als Mentoren neue Eltern und führen sie in die Kultur und Mitwirkungsmöglichkeiten der Schule ein.
- Der Elternbeirat bietet beim ersten Elternsprechtag ein Elterncafé an und informiert Eltern über seine Arbeit.

An der Schule wird an einer einladenden Gestaltung des Empfangsbereichs und der Begegnungsorte gearbeitet:

- Unsere Elternsprechzimmer sind ruhig gelegen und einladend ausgestattet.
- Der Bereich vor den Elternsprechzimmern und den Zimmern der Beratungslehrer ist ansprechend möbliert, so dass Wartezeit in einer angenehmen Atmosphäre verbracht werden kann. Dort informieren Aushänge über schulisches Personal und das Schulleben. Alle relevanten Faltblätter liegen aus.
- Der Kleine Goldene Saal steht unserer Schule für festliche Anlässe zur Verfügung. So finden beispielsweise Konzerte oder die Entlassungsfeier unserer Abiturienten in diesem festlichen Rahmen im Kleinen Goldenen Saal statt.
- Ebenso nutzen wir die Abteikirche beispielsweise für festliche Konzerte sowie weitere Räumlichkeiten für Veranstaltungen im Kloster.

Es werden Rahmenbedingungen, die ein konstruktives Miteinander von Eltern und Schule ermöglichen, geschaffen. Lehrer und andere Eltern sorgen dafür, dass sich Eltern als Teil der Schulgemeinschaft wertgeschätzt fühlen und teilhaben können:

- Gesprächstermine werden auch außerhalb der regulären Sprechzeiten angeboten, etwa für ganztags arbeitende Eltern.
- Für Flexibilität sorgen zudem Telefontermine mit Lehrkräften.
- Eine Vielzahl unserer Lehrkräfte stellt die eigene E-Mail-Adresse selbstbestimmt zur Verfügung, um unkomplizierte und direkte Kommunikationsprozesse zu ermöglichen.
- Eltern können über das Elternportal mit allen in den jeweiligen Klassen unterrichtenden Lehrkräften Kontakt aufnehmen.
- Der Elternbeirat bietet eine monatliche Sprechstunde an. Er stellt seine Kontaktdaten auf der Internetseite mit der Telefonnummer der Vorsitzenden zur Verfügung. So wird eine schnelle Kommunikation ermöglicht.
- Jede Sitzung des Elternbeirats beginnt mit einem öffentlichen Teil, zu dem die Schulleitung und anlassbezogen die Verbindungslehrkräfte sowie die Schülersprecher/-innen eingeladen werden. Die Schulleitung berichtet im öffentlichen Teil im Sinne eines Hintergrundgesprächs über laufende Dinge. Dies geschieht in einer vertraulichen Atmosphäre.
- Mit Rücksicht auf Familien, die nicht über entsprechende finanzielle Mittel verfügen, werden Kosten für Schulveranstaltungen, Ausflüge oder Exkursionen möglichst niedrig gehalten.

Es werden „informelle“ Möglichkeiten zur Begegnung von Eltern und Schule geschaffen:

- An unserer Schule gibt es vielfältige Möglichkeiten sich zu begegnen: Theateraufführungen, Konzerte, Veranstaltungsreihen wie „Buch und Bücher“, „Projekte ans Licht“, „Literatur lernt sprechen“, ökumenische Familiengottesdienste mit anschließendem Frühstück, Morgenlob am Mittwoch. Adventsstunde etc.
- Das Schulfest ist an unserer Schule eine von allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft getragene Veranstaltung mit vielfältigen Beteiligungsmöglichkeiten für die Schüler-, Lehrer- und Elternschaft. Dabei organisieren Elternvertreter das Catering.

Ziele für das Schuljahr 2017/2018

Schule und Elternbeirat halten weiterhin ihre Bemühungen aufrecht, den Eingangsbereich des Hauptgebäudes ansprechend und einladend zu gestalten. Dies betrifft sowohl ästhetische Aspekte wie auch die Nutzung eines angemessenen Aufenthaltsraum für die Schüler/-innen.

Vielfältige und respektvolle Kommunikation am Gymnasium bei St. Stephan

Eltern und Lehrkräfte informieren einander regelmäßig und auch anlassunabhängig über alles, was für die Bildung und Erziehung von Kindern von Bedeutung ist.

Sowohl ein anlassunabhängiger wie auch institutionalisierter und vor allem regelmäßiger Informationsaustausch zwischen Lehrern, pädagogischen Fachkräften und Eltern ist zentraler Baustein einer langfristigen und funktionierenden Kommunikationsbeziehung von Schule und Elternhaus. So können alle Partner im Idealfall „jederzeit“ bestehende Probleme ansprechen und müssen keine oder nur geringfügige Hürden überwinden, um miteinander in Kontakt zu treten.

Was wollen wir erreichen?

- Schule, Eltern und Elternvertreter pflegen einen regelmäßigen und anlassunabhängigen Informationsaustausch.
- Die Schule und die Eltern nutzen vielfältige Kommunikationswege und -formen.
- Entscheidende Stationen in der gymnasialen Laufbahn der Schülerinnen und Schüler werden von einem regelmäßigem Wissenstransfer und Austausch zwischen allen Beteiligten gewährleistet.

Was tun wir dafür?

Die Schule schafft ein Klima des Vertrauens, in dem Eltern und Schule unaufgefordert alle relevanten Informationen teilen. Die Schule stellt sicher, dass alle Eltern alle wichtigen Informationen regelmäßig und aktualisiert erreichen:

- Die Internetseite unserer Schule dient als zentrale Informationsplattform: Hier werden alle relevanten Informationen zur Verfügung gestellt. Im Bereich Aktuelles wird zeitnah und laufend über alle aktuellen Veranstaltungen, Aktivitäten und Ereignisse berichtet. Das Redaktionsteam der Website arbeitet hier eng mit Lehrkräften, Schülern und Eltern zusammen, die Texte und Bildmaterial liefern. Ein Terminkalender informiert über alles Anstehende. Unter den Navigationspunkten

„Unser Gymnasium“, „Unsere Aktivitäten“ und „Unser Schulalltag“ werden alle Informationen und Kontaktwege detailliert und in aller Tiefe dargestellt. Diese Bereiche bilden die Schule in all ihren Facetten ab. Ein Eltern-ABC fasst nicht nur alle wichtigen Informationen für Eltern zusammen, sondern weist auch auf Rechte und Pflichten der Eltern hin, die sich aus den Gesetzen und Rechtsvorschriften ergeben.

- Die Schule stellt allen Eltern, das „Elternportal“ zur Verfügung. Damit können Eltern auf elektronischem Weg Elternbriefe zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus können Eltern Sprechstundentermine der Lehrkräfte sowie Sprechzeiten an den Elternsprechtagen buchen.
- Regelmäßige Elternbriefe, zwei Mal jährlich in Form eines gemeinsamen Elternbriefes von Schulleitung und Elternbeirat, informieren über das laufende Geschehen. Zusätzlich wird Informationsmaterial anlassbezogen und zielgruppenspezifisch zur Verfügung gestellt.
- Bei allen relevanten Informationsveranstaltungen haben unsere Schulpsychologin sowie Beratungslehrer die Möglichkeit, sich und ihre Angebote vorzustellen. Auf unserer Internetseite sind alle Kontaktmöglichkeiten leicht auffindbar mit allen wichtigen Informationen.

Die Schule und die Eltern nutzen vielfältige Kommunikationswege und –formen:

- Unser Kontaktheft ist verpflichtend für alle Schüler/-innen der Jahrgangsstufe 5 bis 10. Es ermöglicht eine einfache und schnelle Kommunikation zwischen Lehrerschaft und Eltern.
- Klassenelternsprecher organisieren Elternstammtische, die das Kennenlernen und den Austausch der Eltern untereinander fördert. Je nach Schwerpunkt wird zu den Elternstammtischen auch das Klassleiterteam eingeladen.
- Bei den Klassenelternsprecher-Versammlungen sammeln Elternvertreter aktiv Informationsbedarfe, Erwartungen und Wünsche aller Eltern und leiten diese aktiv an die Schule weiter.
- Es findet ein regelmäßiger Jour fixe von Schulleitung und Elternbeiratsvorsitzenden im Nachgang der Elternbeiratssitzungen statt. Er dient der Information der Schulleitung über Beschlüsse und Aktivitäten des Elternbeirats. Für einen schnellen oder anlassbezogenen Austausch wird per E-Mail oder telefonisch Kontakt aufgenommen – so halten sich beide Seiten unkompliziert und informell auf dem Laufenden.
- Es werden passende Kommunikationswege unter Berücksichtigung der zeitlichen Verfügbarkeiten und Arbeitszeiten der Eltern genutzt. Dies geschieht mittels formeller und informeller Information: Elternsprechstunden können auch außerhalb der regulären Sprechzeiten vereinbart werden, Telefon-Sprechtermine erleichtern

berufstätigen Eltern die Kommunikation, eine Vielzahl der Lehrkräfte stellt eine E-Mail-Adresse für eine schnelle und direkte Kommunikation zur Verfügung.

- Die Schulleitung nimmt regelmäßig am öffentlichen Teil der Elternbeiratssitzungen teil. Die Klassenelternversammlungen finden nach Jahrgangsstufen zusammengefasst und starten mit einer gemeinsamen Versammlung. Im Rahmen dieser informiert die Schulleitung anlassbezogen. Zudem werden je nach Jahrgangsstufe und den damit verbundenen Themen weitere Lehrkräfte beteiligt: Beratungslehrer, Schulpsychologin, Sportlehrer (Skilager), Fachbetreuer Religion (Firmung), etc.
- Bei allen Veranstaltungen der Schulgemeinschaft ist nach Möglichkeit ein Mitglied der Schulleitung präsent.

Im Umfeld von Bildungsübergängen und Entscheidungen zur Schullaufbahn herrscht ein besonders großer Informations- und Beratungsbedarf. Hier stellt unsere Schule besondere Angebote bereit:

- An der Schule werden Elternabende zur Lernbegleitung die fünfte Jahrgangsstufe veranstaltet. Es gibt Informationsschreiben zu umfassenden Angeboten für eine individuelle Förderung während der gymnasialen Schulzeit (s. www.st-stephan.de/individuelle-foerderung) und zusätzliche Elternabende zu unterschiedlichen für die Schullaufbahn relevante Themen (z.B. Wahl der spätbeginnenden Fremdsprache, gymnasiale Oberstufe, Schwerpunktwahl Modellklasse in Jgst. 7).
- Ergänzend zu den vom Lehrplan vorgegebenen Maßnahmen zur Berufsorientierung organisiert der Elternbeirat gemeinsam mit der Schule einen Berufsinformationsabend für die Jahrgangsstufe 10 und die Q11.

Ziele für das Schuljahr 2017/2018

Die Schule erweitert die Möglichkeiten des Elternportals. Ab dem zweiten Halbjahr sollen Eltern ihre Kinder über das Elternportal krankmelden können. Auch Befreiungsanträge können dann über das Elternportal an die Schule versandt werden. Die gut eingeführten, bisherigen Wege sollen allerdings erhalten bleiben.

Die Schule arbeitet an einer Lösung, so dass Eltern über das Elternportal den Stunden- und Vertretungsplan auch in den geteilten Klassen einsehen können. Dabei ist die Schule jedoch auf technische Lösungen des Software-Anbieters angewiesen.

Erziehungs- und Bildungs Kooperation am Gymnasium bei St. Stephan

Eltern, Lehrkräfte und Schüler arbeiten gemeinsam am Erziehungs- und Bildungserfolg und stimmen sich darüber ab. Die Mitbestimmung von Eltern und Schülern ist gewährleistet, die Mitverantwortung gefordert.

Eine funktionierende Erziehungs- und Bildungs Kooperation zwischen Lehrern, Eltern und Schülern ist der Grundstein einer erfolgreichen Lernentwicklung. Alle Akteure verstehen es als ihren verantwortungsvollen Auftrag, den Lebensraum Schule gemeinsam, im Bewusstsein der eigenen Rolle und in einem transparenten Dialog zu gestalten. Dies geschieht vor dem Hintergrund einer wertschätzenden Grundhaltung aller Beteiligten. Eltern werden eingeladen, ihre Ressourcen je nach Möglichkeit und Wunsch einzubringen; sie sind sich aber auch bewusst, dass sie neben einer HOLAuch eine Bringschuld haben. Nicht nur die Akteure auf der schulischen Seite stehen in der Pflicht.

Was wollen wir erreichen?

- Eltern beteiligen sich auf vielfältige Art und Weise am Schulleben.
- Eltern begleiten ihre Kinder beim Lernen und vermitteln ihnen ihr Interesse an den schulischen Erfahrungen.
- Eltern unterstützen ihre Kinder, besonders zu Beginn der gymnasialen Laufbahn, bei der Organisation häuslichen Lernens.
- Eltern verstehen sich als Fürsprecher für die Kinder und vertreten ihre Interessen gegenüber den schulischen Akteuren.

Was tun wir dafür?

Die schulischen Akteure sind für Eltern zeitnah ansprechbar:

- Elternanfragen über das Sekretariat werden dort systematisch aufgenommen und an die jeweiligen Ansprechpartner weitergeleitet.
- Sprechstunden und Sprechzeiten an den Elternsprechtage n können mit Hilfe des Elternportals gebucht werden.
- Elternanfragen an Lehrkräfte über das Kontaktheft werden möglichst umgehend beantwortet.

Die Schule formuliert und kommuniziert die eigenen Erwartungen an die Eltern im Hinblick auf angemessene Kommunikationsstrukturen:

- Alle Eltern erhalten zu Beginn jedes Schuljahres einen Hinweis auf die Kommunikationsstrukturen, die im Eltern-ABC auf der Webseite der Schule dargestellt sind.
- Alle Eltern werden regelmäßig eingeladen, sich für das Elternportal zu registrieren. Die Vorteile der Registrierung werden transparent dargestellt.
- Anfragen von Lehrkräften an die Eltern über das Kontaktheft, werden von diesen zeitnah beantwortet.

Eltern können sich mit ihrem Engagement in der Schule einbringen und werden von den schulischen Akteuren wertschätzend unterstützt:

- Die Schule zeigt regelmäßig Mitwirkungsmöglichkeiten für Eltern auf (z.B. Wahl zum Elternbeirat, Mitgestaltung der „Gesunden Pause“, Mitwirkung am Berufsinformationsabend, Mitorganisation des Schulfests).
- An der Schule werden Klassenelternsprecher gewählt, die sich für die Belange der Eltern in einer Klasse einsetzen. Die Klassenelternsprecher werden vom Elternbeirat regelmäßig zur Klassenelternsprecherversammlung eingeladen.
- Auch im Rahmen des Schulpastoral bzw. bei Familiengottesdiensten können sich Eltern bei der Gestaltung engagieren.

Eltern und schulische Akteure finden regelmäßige und bedarfsgerechte Gesprächsformen vor und nutzen diese, um den Bildungserfolg der Kinder bestmöglich zu unterstützen:

- Die Schule organisiert Elternsprechtage, Lehrkräfte haben zu festen Zeiten ihre Sprechstunden.
- Gesprächsangebote gibt es auch von Seiten der Beratungslehrkraft, der Schulpsychologin und den jeweiligen pädagogischen Stufenbetreuern.

An der Schule gibt es ein Netzwerk an Gremien, in denen sich die Eltern einbringen können:

- Eltern können sich im Elternbeirat, als Klassenelternsprecher, in der Klassenelternsprecherversammlung, im Schulforum (als Vertreter des Elternbeirats), in Sitzungen des Fördervereins (als Vorsitzender des Elternbeirats), in den Gremien der Schulentwicklung (themen- und bedarfsorientiert) und ggf. in der Lehrerkonferenz (auf Einladung der Schulleitung) engagieren.

Die Schule berücksichtigt die besonderen, individuellen Bedürfnisse von Eltern mit Kindern, die in besonderem Maße Beratung und Unterstützung benötigen:

- Lehrkräfte bilden sich gezielt weiter in den Bereichen „Inklusion“, „Begabungs- und Begabtenförderung“, „Deutsch als Zweitsprache“ etc.
- Die Schule bietet regelmäßig Fortbildungsangebote für Lehrkräfte in den Bereichen „Individuelle Unterstützung“, „Beratung“ und „Gesprächsführung“ an.
- Die Schule arbeitet im Bedarfsfall mit Ärzten, Therapeuten und dem Mobilen Sonderpädagogischem Dienst zusammen.
- Zur Besprechung umfangreicherer bzw. akuter Fördermaßnahmen für einzelne Schüler/-innen werden nach Bedarf „Runde Tische“ einberufen unter Einbeziehung von externen Experten, Lehrkräften, schulinternen Fachleuten (Schulpsychologin, Beratungslehrkraft, Ansprechpartner Inklusion) und Eltern.
- Die Schule hat im Pädagogischen Betreuer für die Mittelstufe den Ansprechpartner im Hinblick auf die Individuelle Lernzeit. Zusammen mit der Schulleitung berät er Eltern über Fördermöglichkeiten im Rahmen dieses Konzepts (z.B. Flexibilisierungsjahr).
- Die Schule ist verantwortlich für die Organisation und pädagogische Konzeption der Offenen Ganztageschule, die in Kooperation mit dem Studienseminar St. Joseph der Benediktinerabtei St. Stephan angeboten wird.

Die Eltern erhalten von schulischer Seite konkrete Hinweise, wie ihre Kinder zu Hause am besten lernen können:

- Die Schule organisiert bis spätestens vor Weihnachten Klassenelternversammlungen in den Jahrgangsstufen 5 bis 10.
- Es gibt ein Angebot der Beratungslehrkraft für alle Fünftklasseltern im Herbst eines jeden Schuljahres.
- Eltern führen in den Sprechstunden der Lehrkräfte und an den Elternsprechtagen individuelle Gespräche in Bezug auf das eigene Kind.

Es gibt an der Schule gemeinsame Aktivitäten mit Eltern, Schülern und Lehrkräften:

- Eltern, Schüler und Lehrkräfte arbeiten bei der Organisation des Berufsinformationsabends und des Schulfestes zusammen.
- Eine Zusammenarbeit von Eltern, Lehrkräften und Schülern kann sich auch bei der Durchführung von Konzerten, Wandertagen, bei den Projektwochen der Modellklassen, bei den Projekttagen am Schuljahresende ergeben.
- Auch die Offenen Ganztageschule macht Angebote für gemeinsame Aktivitäten mit Eltern, Lehrkräften und Schülern.

Es gibt an der Schule Veranstaltungen für Eltern, die sich mit Berufswegen und der Entwicklung im Kindes- und Jugendalter befassen:

- In jedem Schuljahr organisiert die Schule in Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat einen Berufsinformationsabend für die Schüler der Jahrgangsstufen 10 und 11.
- An der Schule wird eine jährliche Vortragsreihe des Elternbeirats zusammen mit dem Elternbeirat des Maria-Theresia-Gymnasiums Augsburg durchgeführt. Dabei werden besonders Themen berücksichtigt, die von hoher Relevanz sind in Bezug auf die Entwicklungen im Kindes- und Jugendalter.
- An der Schule kann es anlassbezogen auch weitere Veranstaltungsangebote des Beratungslehrers und der Schulpsychologin geben.

Die Schule informiert über Mobbing, Probleme mit der Nutzung des Internets und weist die Eltern auf Einspruchsmöglichkeiten hin:

- Die Schule sorgt für eine vertrauensvolle Gesprächsbereitschaft und offene Kommunikation mit betroffenen Eltern und Schülern in akuten Fällen und bemüht sich aktiv und nachhaltig um Lösungsansätze.
- Darüber hinaus werden bei Bedarf diese Themen in Klassenelternversammlungen, im Elternbeirat, im Schulforum und bei den Klassenelternsprecher-Versammlungen thematisiert werden.
- Die Schule informiert über das Eltern-ABC der Webseite über die jeweiligen schulischen Ansprechpartner.
- Die Schule informiert regelmäßig über die Arbeit der Medienscouts und der Streitschlichter.

Eltern können an der Schule aktiv die Rechte ihrer Kinder vertreten:

- Eltern werden auf die jeweiligen schulischen Ansprechpartner (Fachlehrer, Klassenleiter, Verbindungslehrer, Stufenbetreuer, Schulleitung, Beratungslehrkraft, Schulpsychologin, Drogenbeauftragter etc.) hingewiesen und lernen diese bei unterschiedlichen schulischen Veranstaltungen kennen.
- Die dafür relevanten und verfügbaren Informationen werden im Bereich der Elternsprechzimmer sowie über die Webseite der Schule bereitgestellt.

Eltern können an der Schule auch aktiv die Rechte anderer Kinder vertreten:

- Es herrscht an der Schule Offenheit im gegenseitigen Umgang und in den Kommunikationsstrukturen.
- An der Schule wird elterliches Engagement wertgeschätzt.
- Eltern kennen die jeweiligen schulischen Ansprechpartner (Fachlehrer, Klassenleiter, Verbindungslehrer, Stufenbetreuer, Schulleitung, Beratungslehrkraft, Schulpsychologin, Drogenbeauftragter etc.).

Partizipation der Eltern

Die kollektive Mitbestimmung und Mitwirkung der Elternschaft ist gewährleistet. Eltern werden, sofern erwünscht und praktikabel, in Entscheidungen über das Schulleben und das Unterrichtsgeschehen eingebunden. Die Schüler werden auf angemessene Weise beteiligt.

Eltern und Schüler haben in Bezug auf ihre kollektive Mitwirkung sowohl Rechte als auch Pflichten, die sie wahrnehmen können und müssen. Die Schule informiert Eltern und Schüler über diese Gegebenheiten. Im Hinblick auf die Gremienarbeit ist es von Vorteil, wenn die Elternvertreter in lokale und regionale Netzwerke eingebunden sind.

Was wollen wir erreichen?

- Eltern kennen ihre Mitwirkungsmöglichkeiten und -rechte an der Schule.
- Eltern bzw. Elternvertreter beteiligen sich angemessen an schulischen Entscheidungen sowie Schulentwicklungsprozessen und sind in den Elternvertretungen repräsentativ vertreten.
- Die Elternvertreter sind in die schulinternen und externen Netzwerke der Schule eingebunden.
- Eltern werden regelmäßig über Entscheidungen bzw. Entscheidungsprozesse informiert.

Was tun wir dafür?

Die Schule stärkt und ermutigt die Eltern darin, ihre Beteiligungsmöglichkeiten auszuschöpfen:

- Die Schulgemeinschaft schätzt die Beteiligung von Eltern am schulischen Leben.
- Angebote zur elterlichen Mitarbeit werden regelmäßig in Elternbriefen, in Klassenelternversammlungen etc. gemacht.

Beteiligungsmöglichkeiten und Entscheidungen der Eltern(-vertreter) werden transparent gemacht:

- Die Schule informiert die Eltern über die jeweiligen Beteiligungsmöglichkeiten in Elternbriefen und auf der Webseite.
- Die Schule kommuniziert Entscheidungen des Elternbeirats anlassbezogen auf der Webseite, in Elternbriefen, in Lehrerkonferenzen, im Schulforum, im Rahmen der SMV-Sitzungen.

Eltern sind eingeladen, sich am Schulentwicklungsprozess zu beteiligen:

- Die Schulleitung lädt – je nach Thema, Angemessenheit und Praktikabilität - Elternvertreter bzw. –experten zu Sitzungen der Steuergruppe, des Schulentwicklungsforums, zu Lehrerkonferenzen ein.

Eltern- und Schülervertretung arbeiten regelmäßig zusammen und tauschen sich regelmäßig aus:

- Die Schülervertreter und die Verbindungslehrkräfte werden anlass- und themenbezogen zu den Sitzungen des Elternbeirats eingeladen.
- Vertreter des Elternbeirats werden gemeinsam mit der Schulleitung zur gemeinsamen Aussprache zum alljährlichen Klassensprecherseminar eingeladen.

Es gibt regelmäßige Gespräche zwischen der Schulleitung und den Elternvertretern:

- Die Schulleitung wird zu den Sitzungen des Elternbeirats regelmäßig eingeladen. Dort berichtet der Schulleiter zu Beginn jeder Sitzung über aktuelle schulische Entwicklungen.
- Zwischen den Sitzungen finden bedarfsgerecht und anlassbezogen, informelle Gespräche zwischen den Elternvertretern und der Schulleitung statt.
- Die Schulleitung und Vertreter des Elternbeirats nehmen regelmäßig an den Sitzungen des Schulforums teil und tauschen sich im Gremium offen über aktuelle schulische Themen aus.

Schulleitung und Elternbeirat arbeiten konstruktiv und vertrauensvoll im Rahmen der Elternbeiratswahl zusammen. Die Schulleitung unterstützt dabei den Elternbeirat in allen Belangen:

- Schulleitung und Elternbeirat planen gemeinsam die Wahl des Elternbeirats.
- Die Elternbeiratswahl wird im Rahmen des allgemeinen Teils der Klassenelternversammlungen durchgeführt.
- Die Einladung zur Elternbeiratswahl, die Kommunikation des Wahlverfahrens und des Wahlergebnisses werden über die schulischen Kommunikationsstrukturen (z.B. Webseite, Elternbriefe) mitgeteilt.

Die Schule und die Elternvertreter kooperieren mit anderen Elternvereinigungen:

- Der Elternbeirat ist Mitglied in der Landeselternvereinigung.
- Das Einsammeln der Mitgliedsbeiträge, die von den Eltern mitfinanziert werden, geschieht über die schulischen Strukturen (Information über einen Elternbrief, Einsammeln der Beiträge zu einem zentralen Zeitpunkt mit Kopier- und Materialgeld, Nutzen der schulischen Ressourcen, z.B. Arbeiten im Sekretariat).
- An der Schule können Veranstaltungen des Elternbeirats im Rahmen der Landeselternvereinigung stattfinden. Dazu nimmt der Elternbeirat frühzeitig mit der Schulleitung Kontakt auf, um derartige Veranstaltungen zu planen.

Es gibt über die Eltern Kontakte zu Behörden, Betrieben, Organisationen, die Gewinn bringend für die gesamte Schulgemeinschaft sind:

- Schule und Elternarbeit organisieren gemeinsam den alljährlichen Berufsinformationsabends für die Jahrgangsstufen 10 und 11. Dazu werden externe Experten aus Behörden, Betrieben und anderen Organisationen eingeladen.
- Eltern, die Kontakte zu Behörden, Betrieben und anderen Organisationen haben, sind eingeladen, diese Kontakte in die Schulgemeinschaft einzubringen. Dies kann bei Veranstaltungen, im Unterricht, bei Projekten geschehen. Die Vorschläge werden an die Schulleitung bzw. die jeweils verantwortlichen Lehrkräften herangebracht. Dort wird entschieden, ob die Vorschläge umgesetzt werden können.